

## Englandaustausch: Unser Gegenbesuch in Gravesend vom 01.12.-08.12.09



Endlich konnten wir unser diesjähriges Austauschprogramm mit unserem Gegenbesuch in Gravesend beschließen. Früh morgens um 4.30 Uhr am Dienstag, dem 01.12.09, trafen sich die Reiseteilnehmer, Schüler und Schülerinnen des 9. und 10. Jahrganges sowie Frau Otto und Herr Schmitt, am Düsseldorfer Flughafen, da unser Flug nach Stansted in der Nähe von London schon um 6.30 Uhr los ging. Trotz Müdigkeit ließ sich doch eine gewisse Spannung nicht verbergen – und nicht nur bei denjenigen Teilnehmern, die zu ihrem allerersten Flug antraten.



Flughafen D'dorf, vor dem Abflug

In England wurden wir mit einem Bus zu unserer Gastschule, der Gravesend Grammar School for Boys, gebracht, wo wir gegen 9.00 Uhr (Ortszeit) eintrafen. Nachdem wir Frau



Dunn, die betreuende Kollegin an der englischen Schule, endlich gefunden hatten, wurde das Gepäck bis Schulschluss in einem Verstoß verstaubt und es gab in der Schulkantine erst einmal Frühstück – die erste Bewährungsprobe in der Konfrontation mit der fremden Kultur, weitere sollten folgen...

Da die englischen Schüler im Unterricht waren, führte Frau Dunn uns durch Gravesend – an die Themse, das Einkaufszentrum, vorbei an einem Sikhstempel... Gravesend, eine schmucklose Kleinstadt, östlich von London an

der Themse gelegen, wurde für uns immer zentraler Ausgangspunkt für die täglichen Unternehmungen, da die verstreut im Umland untergebrachten Schüler und Schülerinnen morgens mit ihren GastSchülern zur Schule kamen, von wo aus wir dann unser Besichtigungsprogramm starteten. An dieser Stelle sei schon Frau Dunn – aber auch der Finanzabteilung der Schule (ja, so etwas gibt es dort!) – für die viele Vorbereitungsarbeit für das Ausflugsprogramm gedankt und den Finanzlern für die Bereitstellung von Tickettarifen und Eintrittskarten. Kleiner Wehmutstropfen: unsere englischen Gäste konnten uns leider auf diesen Ausflügen nicht begleiten; das wird beim nächsten Mal hoffentlich anders!

So gab es denn gleich an unserem 2. Tag das erste Highlight: eine gemeinsame Fahrt nach London. Da die Interessen doch sehr vielfältig sind und Eintrittspreise in London leider sehr hoch – bis auf die wirklich exzellenten Museen mit Weltruf wie National Gallery, das British Museum, die Tate Gallery (aber leider nicht auf der Beliebtheitsskala so

sehr weit oben stehen...), die tatsächlich umsonst(!) besucht werden können – einigen wir uns, einige Sehenswürdigkeiten zu *erlaufen*, das Shopping auf der Oxford Street dann aber in Kleingruppen zu absolvieren.



London Eye vom Zug aus gesehen.



Im Bahnhof Charing Cross angekommen – von dort zum...



...Trafalgar Square mit Nelson's Column –

vorbei an Big Ben...

...zum Buckingham Palace:



Carnaby Street, nahe Oxford Street



Unser nächster Ausflug führte uns am Donnerstag nach Greenwich, zu dem berühmten Observatorium und seinem Museum, das sich der Frage nach der Navigation und Positionsbestimmung auf See widmet und die berühmten Uhren von John Harrison ausstellt, sowie dem Null-Meridian, auf dem entlang wir uns für's Bild einmal aufgestellt haben:

Vom Observatorium hat man einen tollen Blick auf die Skyline der in den letzten 20 Jahren völlig neu entwickelten Docklands und Canary Wharf auf der anderen Seite der Themse...



... wohin man unter der Themse hindurch zu Fuß gelangen kann:



Der sonst so bestaunenswerte Tee-Clipper „Cutty Sark“ ist leider im Moment nicht mehr als ein Skelett aus Spanten und ein paar Planken, nachdem das Schiff Anfang 2007 durch ein Feuer fast vollständig zerstört wurde.

Was mich traurig stimmte, hielt andere...



...nicht vom Genuss ab – offensichtlich war ein Tablett Sushi von Marks & Spencer

dem Astronautenessen aus dem Observatoriumsshop alle mal vorzuziehen:



Den Freitag verbrachten die Schüler und Schülerinnen in der englischen Gastschule, das Wochenende wurde zum allergrößten Teil in den Gastfamilien oder mit den Gastschülern verbracht. [Bilder liegen mir z.Zt. leider nicht vor.]

Am Montag ging es dann gemeinsam nach Canterbury, südöstlich von London im Herzen der Grafschaft Kent gelegen. Diese Stadt mit ihrer eindrucksvollen Kathedrale und dem alten Stadtkern vermittelt noch ein gutes Bild von englischer Ursprünglichkeit:

...auf dem Weg zur...



...und in der Kathedrale



...Marktplatz in Canterbury vor der Kathedrale

An unserem letzten Tag, dem Dienstag der Abreise, wurde unser Gepäck dann morgens wieder im Verschlag verstaut und diesmal ging es mit dem Liniibus nach Bluewater –

dem angeblich größten Shoppingcenter Europas, etwa zwischen Greenwich und Gravesend gelegen. Hier ging es aber nicht nur ums Einkaufen, die englische Schule hatte uns zum Eislaufen angemeldet. „Mach ich nicht!“, „Ich fahr auf keinen Fall!“, „Kann ich nicht, mach ich nicht!“ – so ungefähr die anfänglichen Kommentare, die Frau Otto und ich mit einer stoischen Ruhe zur Kenntnis nahmen; denn dann blieb doch keine einzige Karte ungenutzt, und die Bilder sprechen für sich:



... Holiday On Ice...



Tja, und dann waren wir irgendwann am Flughafen und warteten auf unseren Flieger...



... aber – dank modernster Technik – nicht ohne noch ein bisschen mit den englischen Gastschülern zu chatten...



Zum Schluss sei noch einmal allen Beteiligten für diesen gelungenen Austausch gedankt, insbesondere aber Frau Otto für ihre Unterstützung, Frau Simsek für die Hilfe bei der Buchung der Tickets, und allen Schülern und Schülerinnen dafür, dass sie so waren wie sie waren...